

<b>Landeshauptstadt Magdeburg</b> - Der Oberbürgermeister -		Datum 16.08.2011
Dezernat V	Amt V/02	<b>Öffentlichkeitsstatus</b> öffentlich

**I N F O R M A T I O N**

**I0220/11**

Beratung	Tag	Behandlung
Der Oberbürgermeister	30.08.2011	nicht öffentlich
Kulturausschuss	14.09.2011	öffentlich
Ausschuss für Bildung, Schule und Sport	20.09.2011	öffentlich
Gesundheits- und Sozialausschuss	28.09.2011	öffentlich
Jugendhilfeausschuss	29.09.2011	öffentlich
Stadtrat	13.10.2011	öffentlich

Thema: Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit in Magdeburg und Initiativfonds Gemeinwesenarbeit 2010

Mit den 20 Arbeitsgruppen zur Entwicklung und Unterstützung der Gemeinwesenarbeit sind in den vergangenen 12 Jahren in der Landeshauptstadt Magdeburg viele regionale Stadtteilnetzwerke entstanden. Durch die gemeinsame Arbeit engagierter Bürger, aller in einem Stadtteil aus unterschiedlichen Bereichen Interessierten und Mitarbeitern der Stadtverwaltung entstanden neue Möglichkeiten zur Mitsprache bei der Entwicklung von Stadtteilprojekten, der Gestaltung von Stadtteilentwicklung, der Verbesserung von Lebensqualität im Stadtteil und der verbesserten Nutzung lokaler Ressourcen.

Regelmäßige Beratungen stehen zu Themen, die von den Bürgern selbst bestimmt werden oder die von der Stadtverwaltung an die Arbeitsgruppen heran getragen werden, jedem offen.

**Übergreifende Aktivitäten 2010**

Die Schwerpunktthemen der Stadtteilarbeit waren nach wie vor die städtebauliche Entwicklung und die Themen Ordnung, Sauberkeit, Sicherheit, eine bessere Identifizierung der Bürger mit ihrem Stadtteil und die Gewinnung weiterer ehrenamtlicher Mitstreiter. Durchschnittlich finden die Beratungen in den Arbeitsgruppen der Gemeinwesenarbeit fünf bis zehn Mal im Jahr mit jeweils rund 20 Teilnehmern statt.

Zur Frühjahrsaktion „Magdeburg putzt sich“ registrierte der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb 16 Einsätze von Gemeinwesen-Arbeitsgruppen mit insgesamt 475 Teilnehmern.

Die im Alten Rathaus bereitgestellte Stadtteilvitrine wurde von folgenden Arbeitsgruppen genutzt:

- AG ´n Alte und Neue Neustadt zum Thema „800 Jahre Neustadt“
- AG Neu Olvenstedt zum Thema „Olvenstedt - Stadtteil mit Zukunft“
- AG Ostelbien zum Thema „15 Jahre IG Elbinsel Werder“.

Zum Rathausfest präsentierten sich drei Arbeitsgruppen. Sie stellten ihre Arbeit in Bildern und Flyern vor und Vertreter der Arbeitsgruppen standen den Bürgern als Ansprechpartner zur Verfügung.

Für ihr ehrenamtliches Engagement in der Gemeinwesenarbeit wurden ein Bürger mit dem FreiwilligenPass und drei Bürger zum Tag des Ehrenamtes durch den Oberbürgermeister ausgezeichnet.

Auf der Grundlage des Antrages A0204/09 und der Stellungnahme S0365/09 wurde im Stadtrat der Beschluss gefasst (Beschluss-Nr.: 315-13[V]10), die Arbeit der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit zu evaluieren und eine Diskussion zur organisatorischen und inhaltlichen Arbeit zu führen. Mit diesem Auftrag wurde ein „Fachtag zur Gemeinwesenarbeit in Magdeburg“ organisiert. Dazu fand ein Treffen aller Sprecherinnen und Sprecher der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit zu diesem Thema statt. Die Diskussion führte zu folgenden Ergebnissen:

- Inhalte der Gemeinwesenarbeit wurden in den jährlichen Informationen an den Stadtrat beschrieben
- die im Jahr 2000 in der DS0478/00 formulierten Zielstellungen zur Gemeinwesenarbeit werden durch die Arbeitsgruppen erreicht und umgesetzt
- Umsetzungsvorschlag der Verwaltung zur Evaluierung zeitlich zu aufwändig
- Vorschlag für eine Tagesveranstaltung als Fachtagung mit externer Fachkompetenz
- zur Vorbereitung der Fachtagung wurde eine Vorbereitungsgruppe aus fünf Sprechern und der Stabsstelle V/02 gebildet.

Der Stadtrat wurde mit der Information I0102/10 über das Vorgehen zur Durchführung des „Fachtages zur Gemeinwesenarbeit in Magdeburg“ informiert.

Die Evaluierung der bisher geleisteten Arbeit erfolgte in Form einer Befragung der Sprecher der Arbeitsgruppen. Die Ergebnisse dieser Evaluierung bildeten die Diskussionsgrundlage für den am 13. November 2010 durchgeführten „Fachtag zur Gemeinwesenarbeit in Magdeburg“. Die Ergebnisse dieses Fachtages wurden ausgewertet und dokumentiert. Ein Redaktionsteam, bestehend aus Sprechern der GWA-Gruppen und der Stabsstelle V/02 erarbeitete ein Positionspapier für den Stadtrat zur weiteren Entwicklung und Ausrichtung der Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit (DS0168/11).

### **Stadtteilbezogene Projektarbeit**

Im Folgenden sind die wesentlichen Schwerpunkte bzw. Projekte der Arbeit der 20 Arbeitsgruppen Gemeinwesenarbeit im Jahr 2010 dargestellt.

#### **Rothensee**

Der seit einem Jahr vorbereitete Info-Pfad durch Rothensee wurde mit einem Festumzug entlang des Pfades feierlich eröffnet. Brennendes Thema war die Verkehrssituation in der Ortslage Rothensee, besonders der ruhende Verkehr in der Lindhorster Straße. Hier zeichnete sich zum Ende des Jahres eine Lösung durch den Bau von Parktaschen durch den Vermieter ab.

Diskutiert wurde das Problem der mangelnden Raumkapazitäten in Kita, Schule und Hort. Dazu wurde für Anfang 2011 zu einer Sondersitzung zum Thema eingeladen, die mit den entsprechenden Vertretern der Stadtverwaltung und den Trägern der Einrichtungen stattfand. Im September wurde ein neuer Sprecherrat mit 6 Personen gewählt. Höhepunkt des Jahres war wieder der traditionelle Weihnachtsmarkt. Die IG Rothenseer Bürger e. V. und die Mietglieder der GWA-Gruppe haben diesen gemeinsam vorbereitet und durchgeführt und ca. 3.000 Besucher begrüßen können. Weitere Projekte waren das ebenso traditionelle Osterfeuer und 2

Veranstaltungen in Kooperation von Schule und Freiwilliger Feuerwehr zur Erlangung von Kompetenzen der Schüler.

### Neustädter See

Die Arbeitsgruppe war in diesem Jahr aktiver Partner bei der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes für die Stadtteile Neustädter See und Kannenstieg. Sie beteiligte sich am Stadtteilforum und am Workshop zur Veränderung der Lindwurmbrücke. Wichtige Maßnahmen wie der Rundweg um den Neustädter See, die Modernisierung des Freibades und der Umbau eines alten Schulgebäudes zum neuen Stadtteiltreff wurden vorgestellt und diskutiert. Die Schließung des nördlichen Zooeingangs und die Schließung der Straße „Am Vogelgesang“ wurden diskutiert und eine Unterschriftenaktion gegen die Schließungen durchgeführt.

Im Rahmen des Lokalen Aktionstages für Familien führten die Arbeitsgruppen Neustädter See und Kannenstieg wieder eine gemeinsame Sternwanderung durch. Am Altenpflegeheim Heideweg trafen sich Jung und Alt beider Stadtteile um bei Spiel, Spaß und Geselligkeit ins Gespräch zu kommen.

Zur Unterstützung der Sprecherin der Arbeitsgruppe wurde ein Sprecherrat mit insgesamt 3 Personen gewählt. Der neu gegründete „Bürgerverein Nord e. V.“ wird in seiner Arbeit von der GWA-Gruppe unterstützt. Die Arbeitsgruppe beteiligt sich am Pilotprojekt „Integrierte Sozialarbeit in der Sozialregion Nord“.

### Kannenstieg

Die Arbeitsgruppe war ebenfalls Partner bei der Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes für die Stadtteile Neustädter See und Kannenstieg. Hier wurden die Pläne für den Bau der Verlängerung der Lärmschutzwand vorgestellt und es erfolgte eine Beteiligung am Workshop zum Umbau der Lindwurmbrücke. Kritisch wurde der Abriss der Skateranlage bewertet. Die Arbeitsgruppe setzte sich dafür ein, dass an gleicher Stelle ein anderes Sportangebot für Jugendliche geschaffen wird.

Am Aktionstag für Familien wurde gemeinsam mit der Arbeitsgruppe Neustädter See eine Sternwanderung zum Altenpflegeheim Heideweg erfolgreich durchgeführt.

Nach dem unvorhergesehenen Rücktritt der langjährigen Sprecherin der Arbeitsgruppe fand sich zunächst kein neuer Sprecher. Der neu gegründete „Bürgerverein Nord e. V.“ übernahm deshalb die Sprecherfunktion. Es folgte eine groß angelegte Rettungsaktion für die GWA Kannenstieg. Viele Engagierte aus Bürgerverein und Arbeitsgruppe führten mit Unterstützung des Stadtteilmanagements Informationstage durch und betrieben eine wirksame Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit. So konnte im November ein neuer Sprecherrat mit 4 Personen gewählt werden. Die Arbeitsgruppe beteiligt sich am Pilotprojekt „Integrierte Sozialarbeit in der Sozialregion Nord“.

### Neustädter Feld

Die Gemeinwesenarbeit im Neustädter Feld war auf Grund des Wechsels der Stadtteilmanagerin und daraus resultierender Streitigkeiten zwischen Stadtteilmanagement und Bürgerverein recht problematisch. Viele Bürgerinnen und Bürger blieben den Beratungen und Veranstaltungen deswegen fern. Auch das jährliche Stadtteilstfest litt unter der Situation, konnte aber in einer reduzierten Variante dann doch erfolgreich durchgeführt werden. Im Februar wurde ein neuer Sprecherrat mit fünf Personen gewählt. Mitte des Jahres wurde mit dem Bau des Jugendfreilufttreffs begonnen und am 05. November konnte er mit einer Einweihungsfeier seiner Bestimmung übergeben werden. Eine Bürgerin übernahm die Patenschaft für den Treffpunkt. Der Arbeitsgruppe wurden die Umbaumaßnahmen des Nachbarschaftszentrums/ Mehrgenerationenhaus vorgestellt. Aus dem Initiativfonds wurde eine Veranstaltung für Kinder

zum Thema „Toleranz, Demokratie und Weltoffenheit“ unterstützt. Die Adventsaktionen und das Weihnachtsfußballturnier wurden von den Bürgern des Stadtteils gut angenommen. Mit der Aktion „Magdeburg putzt sich“ sorgte die Arbeitsgruppe für ein sauberes Stadtteilzentrum.

### Neue Neustadt

Gleich zu Beginn des Jahres konnten Sponsoren für die Begrünung der neuen Spielplatz – „Polarstation“ gewonnen werden. Umrahmt von einem großen Spielplatzfest wurden die Bäume und Sträucher eingepflanzt.

Engagiert diskutierten Bürger und Geschäftsleute während eines Stadtteilforums über die Zukunft der Neustadt. Eine Zusammenarbeit zwischen der GWA-Gruppe und dem neu gegründeten Unternehmerstammtisch wurde vereinbart.

Aus dem Initiativfonds wurde der traditionelle Lampionumzug zum Martinstag und der ebenfalls traditionelle Weihnachtsmarkt auf dem Moritzhof sowie die Erstellung einer Internetseite für die GWA Neue Neustadt unterstützt.

### Alte Neustadt

Im Rahmen der Förderprogramme Soziale Stadt und Aktive Stadt- und Ortsteilzentren wurde auch die Arbeitsgruppe Alte Neustadt über die Fortführung von Projekten informiert, z. B. zum Umbau des Bahnhofsvorplatzes und zur Einführung eines Geschäftsstraßenmanagements. Die Arbeitsgruppe besichtigte die Ausstellung zum städtebaulichen Wettbewerb des Wissenschaftshafens, informierte sich vor Ort über die Sanierung des „Haus des Handwerks“ und befürwortete die Umnutzung des ehemaligen Hortgebäudes am Nordpark zum „Familienhaus am Park“. Nach Anregung in der GWA-Gruppe wurden die Anbindungen des ÖPNV zum Siemens-Gymnasium und zum Wissenschaftshafen verbessert. Aus dem Initiativfonds wurden der Osterspaziergang, zwei Graffiti-Projekte und letztmalig das Drei-Generationen-Projekt gefördert.

### Altstadt

Zu Beginn des Jahres wurden Unterschriften gegen den Bau eines Beginenhauses an der Neustädter Straße gesammelt.

Der Rosengarten wurde von der Arbeitsgruppe und weiteren Anwohnern in der Frühjahrsputzaktion gesäubert. Die Arbeitsgruppe ließ sich über geplante Baumaßnahmen am Breiten Weg, Höhe Justizzentrum, über Umbaupläne des „Haus der Lehrer“ und die Sanierung des Bolzplatzes am Schleinufer informieren. Die Treffen von Jugendlichen am IBA-Shop und rund um das Kloster wurden erneut thematisiert. Sie wurden mit dem Leiter des Ordnungsamtes besprochen und gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten gesucht. Um diese Problematik kümmert sich die neu gegründete AG des Kriminalpräventiven Beirates „Gebrauch und Gestaltung öffentlicher Räume“. Insgesamt wurden vier „Freiluftsprechstunden“ durchgeführt. Die Bürger konnten ihre Sorgen und Probleme hier loswerden. Eine Sprechstunde wurde genutzt, um unter dem 2009 gespendeten Kuchenbaum ein Kuchenfest durchzuführen. Die Kita „Abenteuerland“ hat die Pflege des Baumes übernommen. Der Erlös der Versteigerung der Baum-Spendenbox wurde an zwei Schülerinnen des Konservatoriums übergeben. Die GWA Altstadt hat die Patenschaft über das Bürgerdenkmal am Dom übernommen.

### Ostelbien

Als Höhepunkt des Jahres wurde von der Arbeitsgruppe ein großes Stadtteilfest am Pechauer Platz vorbereitet, das an die Eingemeindung Cracaus vor 100 Jahren erinnerte. Aus dem

Initiativfonds wurden sportliche, generationsübergreifende und Familienprojekte unterstützt. Eine geplante Radtour wurde auf 2011 verschoben.

Bürgeranliegen richteten sich weiter auf Fragen nach ausreichendem Hochwasserschutz an der Elbe, aber auch auf den schlechten Zustand des Klus-Radweges und fehlende Abfallkörbe für Hundekot am Elbdamm und entlang der ehemaligen Kanonenbahn. Die GWA-Gruppe wählte einen neuen Sprecherrat, bestehend aus drei Sprecherinnen. Durch die Arbeitsgruppe wurde ab Ende September die Stadtteilvitrine im Alten Rathaus gestaltet.

### Neu Olvenstedt, Nordwest und Neu Olvenstedt

Zwischen beiden Arbeitsgruppen gibt es eine enge, stadtteilübergreifende Zusammenarbeit. Es werden teilweise gemeinsame Beratungen durchgeführt und viele gleiche Themen bearbeitet. So interessierten sich die Bürger für den Fortgang der Arbeiten beim Stadtumbau Ost und die erreichten Ziele der Quartiersvereinbarung, ließen sich von den MVB geplante Baumaßnahmen und die Ideen zur Entschärfung des gefährlichen Straßenbahnübergangs in Höhe Olvenstedter Scheid vorstellen. Von Interesse für die Olvenstedter waren die Sanierung der Häuser am Marktplatz Olven1 und das Spielplatzkonzept für Neu Olvenstedt. Die Bürger aus Nordwest diskutierten den Abriss und Neubau der Grundschule und beteiligten sich an der Findung von Straßennamen für ein neues Baugebiet am Renneweg. Bürgeranliegen waren hier immer wieder der schlechte Zustand der Hugo-Junkers-Allee einschließlich der Bushaltestellen, fehlende Parkmöglichkeiten und die Verkehrssituation nach der Fertigstellung der Schule. Beide Arbeitsgruppen engagierten sich gegen die Schließung des Sozialzentrums des Jugendamtes. Damit wurde erreicht, dass die Sozialarbeiterinnen wöchentliche Sprechstunden im Bürgerbüro und im KJH Weizengrund anbieten. Die Frühjahrsputzaktion "Magdeburg putzt sich" wurde gemeinsam durchgeführt. In Nordwest konnten aus Spenden und Sponsorengeldern 5 Hundetoiletten aufgestellt werden. Unterstützt wurde die Gründung des Sportvereins „1. Boxclub Nordwest“ und die Gründung des Vereins „Düpler Mühle“ zur Rettung des Denkmals. Die GWA-Gruppe Neu Olvenstedt gestaltete von Mai bis September die Stadtteilvitrine im Alten Rathaus zum Thema: Neu Olvenstedt – Stadtteil mit Zukunft. Im Rahmen des Förderprogramms STÄRKEN vor Ort (SVO) wurden in den Arbeitsgruppen die Mikroprojekte, ihre Durchführung und die Ergebnisse vorgestellt. Das Programm SVO wird vom Bundesministerium für Frauen, Senioren, Familien und Jugend und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union gefördert. Die Projekte haben das Ziel, benachteiligten jungen Menschen mit schlechteren Startchancen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben eine erfolgreiche soziale, schulische und berufliche Integration zu ermöglichen.

Herr Rüdiger Jeziorski wurde für seine ehrenamtliche Arbeit im Stadtteil mit dem FreiwilligenPass ausgezeichnet.

### Alt Olvenstedt

Die Alt-Olvenstedter zeigten großes Interesse an der weiteren Sanierung der Straßen im Stadtteil. Die Fertigstellung der sanierten Schule und des Neubaus der Sporthalle wurden sehr begrüßt. Unterstützt wurden die Bemühungen zur Gründung eines Vereins „Olven TV“. Für die Arbeit in der AG konnten weitere Vereine mobilisiert werden. Projekte, die aus dem Initiativfonds unterstützt wurden, bildeten für Kinder, Familien und Senioren Höhepunkte im Stadteilleben. Dabei wurden sportliche, tierische und geschichtliche Interessen berücksichtigt. Die Olvenstedter Weihnacht wurde traditionsgemäß wieder mit mehreren Teilprojekten durchgeführt. Zur Jahresabschlussveranstaltung wurden die ehrenamtlich Aktiven mit kulinarischen Köstlichkeiten überrascht. Diese wurden durch die Projektteilnehmer des Projektes der Freiwilligen Feuerwehr „Ich stärke mich“ im Rahmen des Förderprogramms STÄRKEN vor Ort serviert. Hier konnten die Jugendlichen zeigen, was sie im Projekt erlernt hatten.

### Stadtfeld West, Diesdorf

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich mit dem Schulstandort der Grundschule Schmeilstraße und dem dazugehörigen Hort. Aus ihrer Sicht sollte der Standort nicht aufgegeben werden. Begrüßt wurde der Sanierungsbeginn der Schwimmhalle und der Sporthalle Diesdorf.

Als Erfolg können die Ehreamtlichen die Fertigstellung und Freigabe des Börderadweges und den Baustart des Radweges nach Niederndodeleben verzeichnen. Bei der Vorstellung der Ausführungsplanung für den Radweg mussten jedoch auch Anwohnerbedenken aufgenommen werden. Verändert und verbessert werden konnten die Tempo-30-Zonen am Kümmelsberg und am Diesdorfer Privatweg. Die GWA-Gruppe setzte sich trotz Ablehnung der MVB weiterhin für eine Anbindung des Encke-Carrees an den ÖPNV ein. Der barrierefreie Ausbau der Straßenbahnhaltestellen und die Sanierung der maroden Gehwege besonders in der Beimssiedlung werden wohl erst in einigen Jahren möglich sein. Zu viele Jugendliche sorgten auf dem Spielplatz Fröbelstraße für Unmut der Anwohner und Nutzer. In Zusammenarbeit zwischen GWA, Streetwork, Spielplatzpaten, Wohnungsunternehmen, SFM und der AG „Gebrauch und Gestaltung öffentlicher Räume“ konnte in der Nähe mit einfachen Mitteln ein Jugendfreilufttreff errichtet werden, so dass das Problem entschärft werden konnte. Die Unterstützung für das Wohngebiet Diesdorf Süd für die Errichtung einer Schallschutzwand an der Bahnanlage und der Versorgung mit schnellem Internet war leider erfolglos. Deutsche Bahn und Telekom lehnten die Bürgerwünsche ab. Die Interessengemeinschaft Diesdorf Süd organisierte das 2. Siedlungsfest, das mit 700 Besuchern das zweitgrößte Highlight nach dem Schrotefest in Diesdorf war. Aus dem Initiativfonds wurde ebenfalls die Veranstaltungsreihe zum 85. Geburtstag der Beimssiedlung unterstützt.

### Stadtfeld Ost

Nach Meinung der Arbeitsgruppe war die Versorgung mit Kita-Plätzen im Stadtteil problematisch. Es wurde dringend die Einführung der internetgestützten Anmeldung für Kita-Plätze gefordert. Die Suche nach Flächen für neue Spielplätze war auch 2010 wieder wichtiges Thema. Es gab Vorschläge für die Erweiterung der Spielplätze am Europaring und an der Motzstraße und für den Neubau an der Agricolastraße. Diese werden geprüft. Der ehemalige Schulsportplatz an der Hans-Löscher-Straße wurde in die Planung der Spielflächen bereits aufgenommen. Im November konnte der neue Mehrgenerationen-Spielplatz an der Schenkendorfstraße übergeben werden.

Thematisiert wurden die schwierige Verkehrslage rund um den Schellheimer Platz und der Verfall des Kahlenberg-Stiftes. Im Mai wurde durch OB Dr. Trümper eine Einwohnerversammlung in Stadtfeld durchgeführt. Viele der bereits angesprochenen Themen wurden hier diskutiert. Höhepunkte im Stadtteil waren das Sommerfest auf dem Schelli und das jährliche Weihnachtsspektakel am Wilhelmstädter Platz.

### Sudenburg, Lemsdorf

Die Arbeitsgruppe beschäftigte sich besonders mit dem Sudenburger Neubaviertel Friedenshöhe. Die Teilnahme an einem Stadtteilrundgang der WOBAU brachte dabei einige Probleme zum Vorschein wie die dringende Sanierung der Wohngebäude, die Öffnung der Thomas-Müntzer-Straße zum Diesdorfer Graseweg, eine bessere ÖPNV-Anbindung der Siedlung und fehlende Einkaufsmöglichkeiten direkt im Wohngebiet. Verschiedene „Dreckecken“ wurden benannt, die zur Frühjahrsputzaktion gesäubert werden sollten. Es nahmen nur wenige Anwohner an dieser Aktion teil. Begrüßt wurden die Arbeitsgruppe der Neubau der Rampen zum Magdeburger Ring an der Brenneckestraße, die Sanierung des Lemsdorfer Weges und die Planungen für die Sanierung des letzten Teilstückes des Fuß- und Radweges zwischen Lemsdorfer Weg und Südring. Erfolgreich unterstützt wurde die Woche der Demokratie an der Goethe-Sekundarschule, die ihren Höhepunkt in einem Demokratiefest fand.

Im Mai wurde die erste Freiluftsprechstunde vor der Ambrosiuskirche durchgeführt, die leider keine Aufmerksamkeit bei den Bürgern fand. Großes Interesse bei den Bürgern fanden die durchgeführten und aus dem Initiativfonds unterstützten Projekte Lemsdorfer Heimatfest, Sudenburger Straßenfest und Sudenburger und Lemsdorfer Weihnachtsmarkt. Bei der Vorbereitung und Durchführung arbeitete die GWA-Gruppe, die IG Sudenburg und der Heimatverein Lemsdorf eng zusammen.

### Ottersleben

In Ottersleben beschäftigten sich die Ehrenamtlichen schwerpunktmäßig mit dem Aufbau und der konzeptionellen Ausrichtung eines Mehrgenerationenhauses. Es wird durch die Arbeitsgruppe als Position vertreten, dass Kita-Plätze/Hort/Jugendarbeit/Streetwork weiterhin als Probleme im Stadtteil bestehen. Vertreter der GWA-Gruppe haben am Seniorenforum und am Fachtag zur Gemeinwesenarbeit teilgenommen. Die traditionellen Projekte Kinderfest, Volks- und Heimatfest und Martinsumzug wurden durch die GWA-Gruppe aus dem Initiativfonds unterstützt.

### Reform

Die Arbeitsgruppe erhielt Informationen zum Umbau der Reform Zentrumsachse, zu den Baumaßnahmen der MVB und den damit im Zusammenhang stehenden Projekten wie Wendeschleife, Sportplatz, Umbauarbeiten im Freibad Süd und zum aktuellen Stand der Quartiersvereinbarung für Reform. Die Teilnehmer konnten zu allen Punkten und auf einem Stadtteilspaziergang ihre Ideen, Vorschläge und Wünsche für die weiteren Gestaltungen einbringen. Besonderen Raum nahm die Diskussion zur Problematik der Halte- und Parkplätze in der Otto-Baer-Straße ein. Vermieter und Stadtverwaltung versuchen hier einen guten Kompromiss zu finden. Unterstützt wurde durch die AG GWA das Engagement-Lotsen-Projekt der Freiwilligenagentur e. V. Besondere Aufmerksamkeit erhielt dabei das Projekt „Mittendrin statt außen vor – Puppenspiel für Reform“ in dem Kinder aus benachteiligten und Migrantenfamilien gemeinsam Theater spielen, vom Erstellen des Drehbuches über das Anfertigen der Puppen und der Dekoration bis zur Aufführung des Stückes. Dieses wurde der GWA-Gruppe zur Jahresabschlussveranstaltung aufgeführt und erhielt viel Beifall. Das traditionelle Stadtteilstadtteilfest und ein Spielplatzfest wurden von der GWA-Gruppe organisiert und sehr erfolgreich durchgeführt. Im Projekt Leseherbst haben 60 Kinder und Jugendliche ihre Lesekompetenz verbessert. Zum Ende des Jahres wurde der bestehende Sprecherrat wiedergewählt. In ehrenamtlicher Arbeit erstellte ein Mitglied des Sprecherrates eine Chronik der GWA-Gruppe Reform.

### Leipziger Straße, Hopfengarten

Nach wie vor ist die Verkehrssituation und die Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes wichtigstes Thema in dieser GWA-Gruppe. Eine entsprechende Petition an den Petitionsausschuss des Landtages wurde abgewiesen. Es wurden Gespräche mit dem Beigeordneten für Stadtentwicklung, Bau und Verkehr der Landeshauptstadt Magdeburg mit dem Ergebnis geführt, dass ein Verkehrskonzept für den gesamten Südosten entwickelt wird, das möglichst vielen Anliegerinteressen entgegenkommt. Die neugegründete Bürgerinitiative „Wiener Straße“ stellte ihr Anliegen gegen den Bau der Straßenbahntrasse durch die Wiener Straße vor und warb um Unterstützung. Der Umzug der Grundschule B.-Brecht-Straße in das sanierte Schulhaus an der Leipziger Straße wurde begrüßt und die Einweihungsfeier aus dem Initiativfonds unterstützt. Ebenso wurde nach gelungenem Frühjahrsputz das traditionelle Frühlingsfest mit Osterfeuer und mehrere Wohngebietsfeste in den einzelnen Quartieren unterstützt.

## Buckau

Bürgeranliegen war die Abstellung von Mängeln an der neuen Haltestelle Budenbergstraße. Hier muss die Beleuchtung und Pfützenbildung unbedingt überprüft und beseitigt werden. Benannt wurden auch Falschparker in mehreren Straßen, das weiter existierende Hundekotproblem und das Anbringen von illegalen Graffitis und Randalen im Zusammenhang mit Veranstaltungen in der „Factory“ sowie eine Verkehrsberuhigung in der Dorotheen- und Norbertstraße. Für die von der GWA-Gruppe gewünschte Umbenennung eines Teils der Schönebecker Straße in „Am Buckauer Engpass“ konnte bei den Anwohnern keine Mehrheit gefunden werden. Kritisch begleitet wurden auch die Planungen für das ehemalige MAW-Gelände, das zukünftige Klosterberge-Carré.

Die Fenster-Bildergalerie an der Schönebecker Straße konnte bis auf 2 Fenster fertig gestellt werden. Die fehlenden Bilder sollen im Frühjahr 2011 folgen. Die Arbeitsgruppe gab Hinweise zum neuen Winterdienstkonzept des Abfallwirtschaftsbetriebes.

Die Arbeitsgruppe hat die Projekte Aufräumfest, Buckauer Ferienauftakt, Stadtteilstadt und Weihnachtsspe(c)ktakel auch 2010 wieder sehr erfolgreich durchgeführt.

Im Rahmen des Förderprogramms STÄRKEN vor Ort wurden in der Arbeitsgruppe die Mikroprojekte, ihre Durchführung und die Ergebnisse vorgestellt. Das Programm SVO wird gefördert vom Bundesministerium Frauen, Senioren, Familien und Jugend (BMFSFJ) und dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union. Die Projekte haben das Ziel, benachteiligten jungen Menschen mit schlechteren Startchancen und Frauen mit Problemen beim Einstieg und Wiedereinstieg in das Erwerbsleben eine erfolgreiche soziale, schulische und berufliche Integration zu ermöglichen.

## Fermersleben, Salbke, Westerhüsen

Die Aktiven dieser 3 Stadtteile beschäftigten sich besonders mit den Möglichkeiten der Verbesserung des Zustandes der Salbker Seen, dem Umbau der „Alten Schule“ zum Mehrgenerationenhaus und dem Erhalt des Wasserturms. Der Eingemeindung der Stadtteile vor 100 Jahren wurde zwischen Mai und August mit verschiedenen Feierlichkeiten gedacht. So fand im Lesezeichen ein großes Chorfest statt, am Salbker See wurde ein Stadtteilstadt organisiert und in Westerhüsen wurde der Event „Kultur in den Höfen“ ins Leben gerufen. Wegen des enormen Erfolgs gibt es 2011 eine Neuauflage. Auch das Projekt „Schule im Wandel der Zeit“ fand in diesem Rahmen statt. Kinder der drei Grundschulen erkundeten den Schulalltag vor 100 Jahren. Der Weihnachtsmarkt an der „Alten Schule“ zog nach Fertigstellung und Eröffnung als Mehrgenerationenhaus besonders viele Gäste an.

## Beyendorf, Sohlen

Gleich zu Beginn des Jahres trat die langjährige Sprecherin Frau Schlee von ihrem Amt zurück. Als neuer Sprecher wurde Herr Hagendorf gewählt. Die Arbeitsgruppe beteiligte sich fast komplett an der Frühjahrsaktion „Magdeburg putzt sich“. Die Arbeitsgruppe stellte einen umfangreichen Veranstaltungskalender auf von dem auch viele Projekte aus dem Initiativfonds unterstützt wurden. Es wurden Hinweise zum neuen Winterdienstkonzept des Abfallwirtschaftsbetriebes gegeben und Vertreter der AG nahmen am Fachtag zur Gemeinwesenarbeit teil.



### Initiativfonds Gemeinwesenarbeit

Gemeinsam planen und organisieren die Mitglieder der GWA-Gruppen und weitere engagierte Bürger Projekte und Aktionen zur Verbesserung der Lebensqualität in den Stadtteilen. Die Umsetzung erfolgt durch ein hohes Maß an ehrenamtlichem Einsatz. Zur Unterstützung der Projekte stand ab Mitte Mai der Initiativfonds Gemeinwesenarbeit in voller Höhe von 51.200 Euro zur Verfügung. Insgesamt wurden 176 Anträge gestellt, 160 Projekte erhielten eine Zuwendung. 7 Anträge wurden abgelehnt, da sie erst nach Projektbeginn gestellt wurden oder die Projektziele nicht der Förderrichtlinie entsprachen. 9 Anträge wurden nach Antragstellung zurückgezogen. Ein Projekt hatte mehr Sponsoren als erwartet und kam ohne finanzielle Unterstützung aus dem Fonds aus. Zwei Projekte wurden wegen der bevorstehenden Insolvenz des Antragsstellers (DKSB, OV MD e.V.) zurückgezogen. Sechs weitere Anträge hätten von den Antragstellern inhaltlich und/oder finanztechnisch überarbeitet werden müssen. Da sie diesen Aufwand nicht leisten konnten, zogen sie die Anträge zurück.

Auf Beschluss der Arbeitsgruppen wurden 56 Traditionsprojekte durchgeführt, also Projekte die bereits mindestens 2 Jahre nacheinander aus dem Initiativfonds gefördert wurden. Vier Arbeitsgruppen stellten Anträge auf Restmittel, also die Mittel die in den anderen Arbeitsgruppen nicht ausgegeben wurden.

Die mit insgesamt 48.528,73 Euro unterstützten 160 Projekte erreichten insgesamt knapp 60.000 Bürger und Bürgerinnen unserer Stadt. Mit dem Initiativfonds ist keine Kostendeckung der Durchführung der 160 Projekte möglich. Die Projekte werden insbesondere durch das akteursübergreifende und ehrenamtliche Engagement und ein ergänzendes Sponsoring getragen.

Thematisch waren die Projekte wieder sehr vielfältig ausgerichtet:

- Wohngebiets- und Stadtteilstunden, die der Festigung der sozialen Netzwerke im Stadtteil dienen, neue lokale Ressourcen aufdecken und gleichzeitig Treffpunkt für alle Generationen sind
- Projekte, die die Identität der Bürger mit ihrem Stadtteil verbessern, dabei helfen den eigenen Stadtteil und seine Geschichte noch besser kennen zu lernen
- Kultur- und Sportprojekte
- Projekte zur Verschönerung der Stadtteile und zur Verbesserung von Ordnung und Sauberkeit
- Projekte zum Erwerb von Kompetenzen in unterschiedlichen Betätigungsfeldern.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Übersicht über den Umfang der aus dem Initiativfonds Gemeinwesenarbeit geförderten Projekte.

Arbeitsgruppe	Anzahl Projekte	Ausgaben in Euro
Rothensee	7	2.552,47
Neustädter See	6	1.974,61
Kannenstieg	10	2.438,08
Neustädter Feld	11	2.333,57
Neue Neustadt	5	2.239,96
<b>Sozialregion Nord</b>	<b>39</b>	<b>11.538,69</b>

Alte Neustadt	9	2.003,86
Altstadt	5	1.621,71
Ostelbien	12	2.298,62
Nordwest, Neu Olvenstedt	10	2.552,91
Alt Olvenstedt	17	2.503,59
Neu Olvenstedt	6	2.602,10
<b>Sozialregion Mitte</b>	<b>59</b>	<b>13.582,79</b>

Diesdorf, Beimssiedlung	11	2.675,77
Stadtfeld Ost	4	2.560,00
Sudenburg, Lemsdorf	5	3.239,30
Ottersleben	7	2.675,27
<b>Sozialregion Süd</b>	<b>27</b>	<b>11.150,34</b>

Reform	8	2.475,68
Leipziger Str., Hopfengarten	8	2.553,62
Buckau	5	2.351,05
Fermersleben, Salbke, Westerhüsen	7	2.434,88
Beyendorf, Sohlen	7	2.441,68
<b>Sozialregion Südost</b>	<b>35</b>	<b>12.256,91</b>
<b>Gesamt</b>	<b>160</b>	<b>48.528,73</b>

Bearb.: Frau Ziegler (Tel.: 540 3110)

Brüning